

# Berner Kulturkonferenz

## Fachgruppengespräche

Gleich zu Beginn: „Es fehlt an Geld“ ist keine Antwort. Versucht die Antworten mit anderen Argumenten, als Finanzen zu definieren. Diese Antworten und das Grobkonzept am Schluss sind für Leute gedacht, die nicht täglich mit der Branche zu tun haben.

## Begriffsdefinitionen:

*Fachbereiche:* Tanz, Theater, Bildende Kunst, Kulturvermittlung, etc... (wer)

*Kultursegmentierung:* Traditionell, professionell, Laienkultur, für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ...  
(für wen)

## 1. Ausgangslage 2014

- 1.1. **Welche Institutionen, Firmen, Gesellschaften, Vereine, Gruppen, Companies, Einzelplayer, etc... sind in diesem Kulturbereich aktiv?** (*Benennt die Institutionen, zählt auf*)
- 1.2. **Welche Kultursegmente werden in diesem Fachbereich abgedeckt?**  
(*Ordnet die unter 1.1. definierten Institutionen zu: Laienkultur, Professionelle Szene, Traditionelle Kultur/Kunst, Populärkultur und Kinder, Jugendliche, Erwachsene, etc...*)
- 1.3. **Welche Infrastruktur steht zur Verfügung? Gibt es genug Übungsräume, Bühnen, Ateliers, etc...?** (*Aufzählen, benennen...*)
- 1.4. **Wieviele Menschen arbeiten in diesem Fachbereich?**  
(*Angestellte, KünstlerInnen, in Organisationen, in Verwaltungen, ehrenamtlich*)
- 1.5. **Wieviel Publikum pro Jahr zählt dieser Fachbereich?**  
(*Institutionen, freie Szenen...*)
- 1.6. **Nachwuchs? Wo, wie, ist das geregelt?**
- 1.7. **Wo sind die wichtigsten Schnittstellen zwischen Publikum und MitarbeiterInnen/KünstlerInnen in diesem Fachbereich?**
- 1.8. **Welchen Bezug zur Gesellschaft schafft dieser Fachbereich?**  
(*gibt es einen gesellschaftlichen Auftrag, den man definieren kann?*)
- 1.9. **Wie definieren wir Qualität in diesem Fachbereich? Wie stellen wir sie fest?** (*Qualifizierbare Merkmale*)
- 1.10. **Was funktioniert in diesem Fachbereich a) gut? Was funktioniert b) nicht gut?**
- 1.11. **Welche strukturellen Bedingungen stören? Welche sind gut?**
- 1.12. **Fachspezifische Ausgangslage**

## 2. Ziele (2016 bis 2019)

- 2.1. Sind neue Kulturinstitutionen zu berücksichtigen? Fallen Institutionen weg?
- 2.2. Braucht es Veränderungen in den Kultursegmenten? Wenn ja, welche?
- 2.3. Braucht es Veränderungen bei der Infrastruktur? Wenn ja, welche?
- 2.4. Braucht es Veränderungen bei den Mitarbeitenden in diesem Fachbereich? Wenn ja, welche?
- 2.5. Braucht es Veränderungen beim Publikum? Wenn ja, welche?
- 2.6. Braucht es Veränderungen bei der Nachwuchsförderung? Wenn ja, welche?
- 2.7. Braucht es Veränderungen bei den Schnittstellen Publikum / Kultur? Wenn ja, welche?
- 2.8. Welchen Bezug nimmt dieser Fachbereich zur Gesellschaft?
- 2.9. Welche qualitativen Veränderungen braucht es in diesem Fachbereich?
- 2.10. Welche strukturellen Bedingungen müssen verändert werden?
- 2.11. Angestrebte, fachspezifische Veränderungen?

## 3. Umsetzungsvorschläge

*Lösungen, Ideen, möglichst konkrete Vorschläge sind gefragt. Geht streng nach den oben gesetzten Punkten vor („von A nach B“).*

## 4. Wünsche, Bedürfnisse, Ideen, „zu berücksichtigen“?

*(frei /Anhang)*

---

### Terminplan BKK:

**Montag, 7. April:** Bildung der Gruppen, Beginn Fragen der Ausgangslage

**Dienstag, 6. Mai:** Fortsetzung der Gruppenarbeit, Ziele und Umsetzung

Die Gruppen können individuell weitere Treffen organisieren.

**Dienstag, 24. Juni:** Letztes Treffen der Gruppen, kurze Präsentation, letzte Fragen, Abgabe der Antworten, Anhänge, Material.

**Donnerstag, 28. August: 2. öffentliche Berner Kulturkonferenz.** Präsentation des Grobkonzeptes.

### Städtischer Zeitplan:

„Mitte Mai“: Klausur Gemeinderat

„Im Juni“: Vernehmlassung Kulturverträge bis Mitte Juli

„Vor den Sommerferien“: Zweites Hearing mit Subventionsempfängern

„Im Herbst“: Verträge an die zuständige Stadtratskommission, Beginn der politischen Debatte.